

Vorwort

Der vorliegende Band der Studienreihe „Basiswissen Architektur“ baut auf der Lehre an der Universität Siegen zum Thema Stadtbau- und Planungsgeschichte auf. Er ist als Lehrbuch für Studierende der Architektur und des Städtebaus gedacht und soll darüber hinaus auch anderen Interessierten einen Zugang zum genannten Themenfeld ermöglichen.

Zur Gliederung: Der durchlaufende Haupttext wird durch zahlreiche Abbildungen verdeutlicht und durch Randnotizen ergänzt. Ab dem Jahre Null wird auf die Schreibweise „n. Chr.“ verzichtet und nur das Jahr angegeben. Das Literaturverzeichnis wurde mit dem Abbildungsverzeichnis zusammengefasst.

Zur Intention: Als Autorin ist es mir ein Anliegen, die aus meiner Sicht bedeutenden Elemente der Stadtbau- und Planungsgeschichte chronologisch darzustellen und die Verbindungslinien zwischen den Epochen aufzuzeigen. In seiner kompakten Form kann dieses Lehrbuch allerdings nur einen stark zusammengefassten Überblick über das komplexe Lehrgebiet geben; explizit sei jeder Leser zur weiteren Vertiefung in die Materie aufgefordert.

Neben der thematischen Begrenzung erfolgte auch eine räumliche: Der Fokus dieses Buches ist auf die europäische Stadt und ihre Wurzeln im griechischen und römischen Städtebau ausgerichtet. Mit der Beschränkung auf die Geschichte der europäischen Stadt sollen die kulturhistorischen Hintergründe des europäischen Stadtraums beleuchtet werden, der unser tägliches Umfeld und den gebauten Kontext für die städtebaulichen Planungen wesentlich prägt.

Aus diesem Grund konnten die kulturhistorischen Besonderheiten der Stadtbau- und Planungsgeschichte z.B. der chinesischen und islamischen Stadt nicht ausgiebig in eigenen Kapiteln gewürdigt werden.

Das Buch soll helfen, die Strukturen und die räumlichen Ordnungsmuster der Stadt sowie die Prinzipien der Entstehung von Städten kennen zu lernen; diese Gesetzmäßigkeiten sind die Grundlage, die die Stadt-

erweiterung und den Stadtbau bestimmen. Die Verdeutlichung des Beziehungsgeflechts zwischen städtischer Struktur bzw. Stadtform und der sie hervorbringenden städtischen Funktionen stehen im Mittelpunkt. Insbesondere bei der Betrachtung des Städtebaus von der Antike bis zur Moderne um 1800 stehen diese Ordnungsmuster („Form und Funktion“) und die sie hervorbringenden gesellschaftlichen Bedingungen im Vordergrund.

Das vorliegende Lehrbuch sowie meine Sichtweise auf zentrale Bausteine der Stadtbau- und Planungsgeschichte und ihr Zusammenwirken ist geprägt von meinen beiden Lehrern Prof. Dr. Gerhard Fehl und Dr. Juan Rodriguez-Lores vom Lehrstuhl für Planungstheorie an der RWTH Aachen. Beide haben in den letzten Jahrzehnten aktiv die Fundamente einer neueren Planungsgeschichte in Deutschland gelegt, insbesondere der des 19. Jh.s. Ihnen danke ich in besonderem Maße für die bei mir geweckte Neugierde an dem Thema und die vielen Hilfestellungen bei meinen eigenen Forschungen.

Danken möchte ich auch meiner Siegener Kollegin Frau Prof. Dr. Theodora Hantos für ihre wertvollen Hinweise zur griechischen und römischen Antike.

Henning Saal übernahm die mühsame Arbeit des Layouts und Angelika Greif das Lektorat. Beiden danke ich sehr für ihre Unterstützung.

In der zweiten, ergänzten Auflage wurde das Kapitel 17 neu bearbeitet und der Betrachtungszeitraum von 1960 bis 1980 erweitert. Als Ausblick wurde das Kapitel 18 angefügt. Zudem wurde ein Orts- und Personenregister erstellt.

Siegen, Frühjahr 2014

Hildegard Schröteler-von Brandt

Stadtbau- und Stadtplanungsgeschichte

Eine Einführung

Schröteler-von Brandt, H.

2014, VII, 269 S. 525 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-658-02560-1